

Hausandacht zum Sonntag Okuli 7. März 2021



Lied eg 440 All Morgen ist ganz frisch und neu

<https://www.youtube.com/watch?v=k1eRUHUV-kM>

Psalm 34

Ich will den Herrn loben allezeit;
sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.
Meine Seele soll sich rühmen des Herrn,
dass es die Elenden hören und sich freuen.
Preiset mit mir den Herrn
und lasst uns miteinander seinen Namen erhöhen!
Als ich den Herrn suchte, antwortete er mir
und errettete mich aus aller meiner Furcht.
Die auf ihn sehen, werden strahlen vor Freude,
und ihr Angesicht soll nicht schamrot werden.
Als einer im Elend rief, hörte der Herr
und half ihm aus allen seinen Nöten.

Gebet

Gott, nun bin ich hier. Du weißt, wie es mir geht. Was ich mitbringe in meinem Kopf und in meinem Herzen. Du weißt, was mich hindern will, jetzt ganz da zu sein, ganz bei Dir. Überwinde du, was mich fernhält. Schenke Ruhe und Offenheit: Lass Dein Licht aufgehen in Deiner Nähe und gib Verbundenheit mit all Deinen Kindern.

Lied eg 268 Strahlen brechen viele aus einem Licht

<https://www.youtube.com/watch?v=HSjn1GAO8IQ>



Predigttext: Epheser 5, 1-9

Nehmt euch also Gott zum Vorbild! Ihr seid doch seine geliebten Kinder. Und führt euer Leben so, dass es ganz von der Liebe bestimmt ist. Genau so hat auch Christus uns geliebt und sein Leben für uns gegeben – als Opfer und als Duft, der Gott gnädig stimmt. Über Unzucht, jeder Art Unsittlichkeit oder auch über Habgier sollt ihr nicht einmal reden. Denn das gehört sich nicht für Heilig. Ihr sollt nichts sagen, das andere herabsetzt, nicht dumm daherreden und keine zweideutigen Witze machen. Das ist nicht angemessen! Bringt vielmehr euren Dank zum Ausdruck. Dann eines müsst ihr wissen: Jede Art von Unzucht, Unsittlichkeit und Habgier ist nichts anderes als Götzendienst. Wer dies tut, erhält kein Erbe im Reich von Christus und von Gott. Niemand soll euch mit leeren Versprechungen verführen. Denn wegen solcher Dinge bricht der Zorn Gottes über die Menschen herein, die ihm nicht gehorchen. Mit solchen Leuten dürft ihr nicht zu tun haben. Früher habt ihr nämlich selbst zur Finsternis gehört. Aber jetzt seid ihr Licht, denn ihr gehört zum Herrn. Führt also euer Leben wie Kinder des Lichts. Denn das Licht bringt als Ertrag lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit.



Auslegung

„Das gehört sich nicht!“, sagte meine Oma als ich noch klein war. Und dann hieß es brav sein.

Ein wenig fühlte ich mich an diese Zeit erinnert, als ich die Predigtverse gelesen habe.

Das klingt sehr sittsam, anständig und brav, wie denn ein Christenmensch leben soll. Und da kommt bei mir der Verdacht hoch: was Spaß macht, ist in der Kirche nicht so angesagt. Und Sexualität ist etwas, darüber reden wir lieber nicht. Das klingt nach Langeweile und Hemmungen. Der moralische Zeigefinger.

Dazu noch eine klare Aufteilung: wir hier, bei uns ist alles in Ordnung, aber die da, die anderen, das sind die Bösen. Schwarz-weiß.

Was kann ich heute anfangen mit diesen Zeilen an die Gemeinde in Ephesus?

Wenn ich nicht in meinem kleinen privaten Umfeld bleiben möchte, dann sind es zwei Bereiche, die ich spannend finde, weil sie aktuell sind.

Der eine ist der Bereich der Prävention von sexuellem Missbrauch, mit dem wir uns in unseren Kirchengemeinden beschäftigt haben und weiter beschäftigen werden.

Der andere Bereich ist der von Wahrheit und alternativen Fakten, von Aufrichtigkeit und Geschwätz in manchen Medien.

Auf diese beiden Bereiche kann ich die Handlungskriterien anwenden, die ich in unserem Briefabschnitt finde. Die Handlungskriterien sind: 1.) Gott nachahmen, 2.) Christus in seiner Hingabe zum Vorbild nehmen, 3.) Orientierung an Gottes Ziel: seinem Reich.

Das alles heißt, als Kinder des Lichts zu leben, was zu Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit führt.

Zum 1. Bereich:

Das, was sexuellen Missbrauch ausmacht, kann ich mir nicht vorstellen. Zum Glück sind die Nachrichten in dieser Frage dezent, aber wir wissen, dass es für die Polizist*innen fast unerträglich ist, in diesem Feld zu arbeiten, wenn sie herausfinden wollen und müssen, was wirklich geschehen ist. Ihre Motivation ist, weitere Kinder vor solchem Schrecken und Leid zu bewahren und Tätern das Handwerk zu legen.

In unserer Kirche haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, uns mit dem Thema der Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung auseinanderzusetzen und an der Prävention zu arbeiten. Nicht, weil wir auf einmal alle Gemeindeglieder misstrauisch beäugen oder Ehrenamtliche unter Generalverdacht stellen, sondern weil missachtendes und verletzendes Verhalten nicht zum christlichen Menschenbild passt. Wir wollen respektvoll und achtsam miteinander umgehen und möglichen Tätern signalisieren: Hier nicht! Wir sind aufmerksam und haben uns mit Strategien auseinandergesetzt. Hier wird nicht vertuscht. Wir werden aktiv. Wir holen uns ggf. Hilfe.

Das heißt:

- Wir ahmen Gott nach, indem wir die Würde jedes Menschen achten, denn er ist zum Ebenbild Gottes geschaffen. Er ist einmalig und kostbar.
- Wir folgen der Hingabe Christi, der sich das Leid der Menschen zu eigen gemacht hat, für sie da war, half und verändert. So wollen auch wir ein offenes Ohr haben und Hilfsangebote vorhalten.

- Wir orientieren uns an Gottes Reich, einem Reich der Liebe , nicht der Ausnutzung, des Friedens, nicht der Unterdrückung.

Als Kinder des Lichtes möchten wir es hell machen. Es könnte sein, dass das für jemand unangenehm wird, weil Dinge ans Licht kommen, die im Verborgenen geschehen. Das ist auch für uns als Kirche nicht einfach auszuhalten. Aber Gerechtigkeit und Wahrheit sind die Sphären, in denen wir leben möchten, die wir schaffen wollen.

Der zweite Bereich

Wem kann man vertrauen? Tatsachen werden so dargestellt, dass sie dem gewünschten Ziel entsprechen und es ist erstaunlich, welche technischen Raffinessen es inzwischen gibt, so dass z.B. Fotos oder Filme so manipuliert werden, dass man es fast nicht mehr merkt.

Alles Mögliche kann ins Internet gestellt werden und wir müssen genau darauf achten, ob es Information oder Lüge ist. Dabei kann beschimpft, diffamiert und in den Dreck gezogen werden, Hauptsache, es ist erst einmal rausgehauen. Anonym geht das besonders gut. Aber es ist schwer dagegen anzugehen.

Die Begriffe fake news und alternative Fakten kennen wir, und wenn Präsidenten sich das leisten können, warum nicht auch andere?

Wie gehen wir damit um?

Wir möchten, dass wir uns in unseren Gemeinden und in unserem Umfeld aufeinander verlassen, dass wir uns gegenseitig vertrauen können.

Das heißt:

- Wir orientieren uns an Gott, der uns das Gebot: „du sollst nicht lügen“ gegeben hat und der uns auch mit Wahrheit über uns selbst begegnet: der Wahrheit über unsere Unzulänglichkeit und Schuld, aber auch der Wahrheit über seine Barmherzigkeit.
- Wir schauen auf Christus, der uns von Gott und seiner Liebe zu den Schwachen erzählt, auch wenn das einigen zu seiner Zeit nicht passte. Und wir übernehmen diese Wahrheit, solidarisieren uns mit Menschen, mit denen sich sonst niemand solidarisieren mag, auch wenn es Ärger und Nachteile einbringt.
- Wir hoffen auf Gottes Reich, in dem die Wahrheit gilt und die Lüge ein Ende hat und versuchen schon jetzt so zu leben.

Als Kinder des Lichts möchten wir es hell machen, dort, wo die Finsternis der Lüge und er Manipulation regiert. Wenn es nur um Klarstellung geht, mag da nicht so schwierig sein, aber wenn es in die Interessensgebiete mancher Mächtigen geht, kann es auch schwierig werden.

Aber Güte und Gerechtigkeit sind Sphären, in denen wir leben möchten, die wir schaffen wollen.

Weil Gott dafür steht und Christus uns das vorgelebt hat, können wir in diese Richtung hoffnungsvoll gehen. Es hängt nicht alles von uns ab, das ist gut so. Und dafür können wir danken.

Lied: Lied: shine your light

<https://www.youtube.com/watch?v=Sa6pGpZXJCM>



Fürbitten

Gott, als Deine Kinder sind wir Kinder des Lichts!

Komm herein in unsere Dunkelheiten!

Gott, wir denken an Menschen, die in ihrer seelischen Nacht gefangen sind. Sei ihnen Stecken und Stab im finsternen Tal.

Gott, Du weißt um die unerkannter und uneingestandener, verheimlichter Schuld. Komm da hinein mit dem Licht Deiner Wahrheit und Deiner Vergebung.

Gott, wir denken an die Menschen, die auf der Schwelle zur Nacht des Todes sind. Lass ihnen das Licht von Ostern leuchten.

Gott, der Blick in die weite Welt durch die Brille der Tagesschau ist so von Dunkelheit durchzogen. Sei Du das Licht der Welt in Christus.

Gott, hilf dazu, dass wir aller Finsternis zum Trotz als Deine Kinder in Deinem Licht aufbrechen und beharrlich vorangehen.

Vater unser

Segen

Der Herr ist mein Licht, er rettet mich.
Vor wem sollte ich mich noch fürchten?
Bei ihm bin ich geborgen wie in einer Burg.
Vor wem sollte ich noch zittern und zagen?

Buch der Psalmen 27, 1

Lied: eg 608 Erleuchte und bewege uns

<https://www.youtube.com/watch?v=jp1xv0oZv38>